

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Klima, Umwelt und Grün	21.01.2021

Sektorale Ziele des Klimarates

Die Fraktion DIE LINKE hat um Beantwortung folgender Fragen (AN/1512/2020) gebeten:

In seiner vierten Sitzung, am 14. August 2020, hat sich der Kölner Klimarat zu sektoralen strategischen Zwischenzielen für Köln bis 2030 geäußert. Freundlicherweise hat die Stadt diese Zahlen veröffentlicht.

Hier die Angaben:

Die Sektoren sollen ihre Treibhausgas (THG)-Emissionen prozentual bis 2030 gegenüber 1990 wie folgt reduzieren:

Energie	62 Prozent
Mobilität	42 Prozent
Gebäude	67 Prozent
Industrie	51 Prozent
Landwirtschaft	34 Prozent

1. Wie groß ist der Anteil der einzelnen Sektoren an den gesamten THG-Emissionen?
2. Wie viele THG-Emissionen werden bei Erreichung der Ziele in den einzelnen Sektoren absolut eingespart?
3. Welches Gesamt-Einsparziel (absolut und prozentual) liegt diesem Modell zugrunde?
4. Der Begriff „Energie“ umfasst ein weites Feld. Sollte nur der Strom gemeint sein, ist das Ziel 62% gegenüber 1990 zu reduzieren sehr bescheiden. Der Stromsektor entwickelt sich in Deutschland zurzeit sehr dynamisch. Lag der Anteil an erneuerbarer Energie nach Angaben des UBA 2018 noch bei 37,8%, so waren es 2019 schon 42,1% und im ersten Halbjahr 2020 bereits über 50%. Da sich die Gewinnung von Strom und Wärme aber oft nicht voneinander trennen lassen, wie z.B. bei Kraft-Wärme-Kopplung oder Wärmepumpen, kann der Sektor „Energie“ neben Strom z.B. auch Wärme beinhalten.
Was also genau beinhaltet der Sektor Energie?
5. Wann, in welcher Form und in welchen Intervallen wird der Ausschuss Umwelt und Grün über den Diskussionsstand des Klimarates unterrichtet werden?

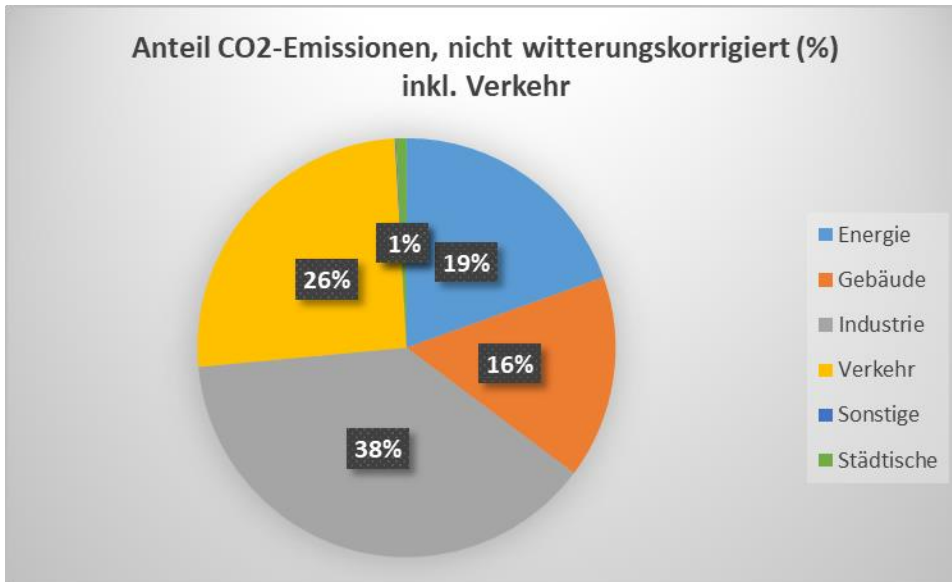
Die Verwaltung teilt hierzu mit:

Zu 1)

2015:

THG-Emissionen (CO₂-Äquivalente), nicht witterungskorrigiert (1000 Tonnen) inkl. Verkehr

Energie	Gebäude	Industrie	Verkehr	Sonstige	Städtische	Gesamt
1956,1	1569,8	3834,3	2559,3	9,1	81,0	10009,6
20%	16%	38%	26%	0,1%	0,8%	



Energie: Emissionen aus dem Stromverbrauch der Privaten Haushalte (PH), Gewerbe, Handel und Dienstleistung (GHD)

Gebäude: Emissionen aus der Wärmeversorgung von Privaten Haushalten, Gewerbe, Handel und Dienstleistung

Industrie: Emissionen aus Strom und Wärmeversorgung der Industrie (I)

Verkehr: Verkehrsemissionen von PH, GHD, I

Städtische Gebäude (d.h. kommunale Liegenschaften): Emissionen aus den Bereichen Strom und Wärmeversorgung

Fasst man die Bereiche Energie und Gebäude zusammen, erhält man die Emissionen des Verbrauchssektors PH, GHD in Höhe von 35%

(vgl. Abbildung 3-2 der „Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt Köln für die Jahre 2208-2015 und eine erste Bilanzierung ausgewählter Beteiligungsunternehmen“ vom ifeu aus August 2018) <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=678274&type=do&>

Zu 2)

Pro Jahr belaufen sich die absoluten Einsparziele in etwa auf folgende Werte:

Sektor	Prozentuale, sektorale THG-Reduktion bis 2030 ggü. 1990	Erforderliche THG-Reduktion absolut (in Mio. t) von 1990 bis 2030	Bis 2030 noch (seit 2015) zu leistende sektorale Reduktionen der THG-Emissionen in Tonnen pro Jahr
Energie	62%	1,6	~ -0,9 Mio t
Gebäude	67%	1,5	~ -0,9 Mio t
Industrie	51%	2,8	~ - 1,1 Mio t
Mobilität und Logistik	42%	1,1	~ -1,2 Mio t
Ernährung und Konsum	34%	keine Datengrundlage vorhanden	n.n.

Zu beachten ist hierbei, dass die aktuellste Datengrundlage für Köln aus 2015 vorliegt

(Quelle „Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt Köln für die Jahre 2208-2015 und eine erste Bilanzierung ausgewählter Beteiligungsunternehmen“ vom ifeu aus August 2018 <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=678274&type=do&>).

Zu 3)

Die Stadt Köln hat sich durch die Mitgliedschaft im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 1990) um 50 Prozent zu reduzieren.

Die sektoralen strategischen Zwischenziele bis 2030 sind in Anlehnung an die sektoralen Ziele der Bundesregierung bis 2030 entstanden.

(Quellen:

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutz_in_zahlen_sektorenziele2030_bf.pdf, <https://www.oeko.de/oekodoc/2451/2015-608-de.pdf>)

Zu 4)

Im Sektor Energie werden die THG-Emissionen aus dem Stromverbrauch privater Haushalte sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistung bilanziert. Das sektorale Zwischenziel bis 2030 soll durch die Reduzierung des Stromverbrauchs, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Stromspeicherung erreicht werden.

Die Wärmeerzeugung und -verbrauch für Wohn- und Bürogebäude werden im Sektor Gebäude bilanziert. Die hier angegebene Energiemenge beinhaltet aber auch den Wärmebedarf der Industrie.

Für die Energie gilt, dass aktuell ca. **2/3 des Gesamtenergiebedarfs zugekauft werden**. Die Stadt verfügt als mittelbare Mehrheitseigentümerin der RheinEnergie über wichtige **Hebel**. Gegenwärtig kauft die RheinEnergie ca. 2/3 des benötigten Stroms an der Energiebörse Leipzig ohne die Vorgabe der Klimaneutralität.

Aufgrund der Geographie und Ausdehnung Kölns ist es auf absehbare Zeit nicht möglich, lokal und nachhaltig ausreichend Energie für den (steigenden) Bedarf **auf eigenem Stadtgebiet zu erzeugen**.

Zu 5)

Geplant ist eine regelmäßige Kommunikation. Die Details der Kommunikation wird die Projektgruppe Kommunikation & Partizipation in einer Kommunikationsstrategie erarbeiten und zeitnah vorstellen.

gez. Dr. Rau